

Mit Didi und Julia durch die „tropische“ Mecklenburger Seenplatte vom 12.-18.08.2024

Gegen Mittag treffen wir am Leppinsee am Ableger von „Paddelpaul“. Der Leppinsee liegt südöstlich der Müritz. Auf dem Weg haben wir uns Gedanken gemacht, ob wir überhaupt die ganzen eingepackten Sachen inkl. Proviant für 5 Tage die beiden Boote bekommen.

Umso erstaunter waren wir, dass nicht nur alles super hereingepasst hat, wir hätten sogar noch mehr mitnehmen können!

Wir paddelten südwärts Richtung Mirow, wo wir an der „Liebesinsel“ zur Schlossbesichtigung hielten. Anschließend ging es zum Naturcampingplatz am Zotensee, wo wir den traumhaften Sonnenuntergang schwimmend genossen.

Morgens paddelten wir weiter zur Diemnitzer Schleuse. Glücklicherweise dürfen Kajaks an den bereits wartenden Motorbooten vorbei nach ganz vorne fahren. Zunächst kommen ein paar Motorschiffe in die Schleuse und danach werden immer alle Kanu- und Kajakfahrer mitgenommen. In der Schleuse ist es ziemlich eng und man muss sich irgendwo einen Punkt suchen, an dem man sich bei der Schleusung festhalten kann. Das war das erste Mal ganz schön aufregend neben den großen Motorbooten als „kleine“ Kajakfahrer!

Die nächste Schleuse in Canow war leider defekt und wir mussten in der Sonne ziemlich lange warten. Deshalb entschieden wir kurzfristig auf dem nächsten Campingplatz zu bleiben.

Als Kanufahrer hat man auf den Campingplätzen immer die besten Plätze in der Regel mit direktem Blick auf die Seen. Deshalb fallen wir morgens direkt vom Zelt zum herrlich erfrischenden Bad in den kleinen Pälitzsee.

Weiter ging es zum Ellenbogensee auf einen schönen „Bio-Campingplatz“ mit einer abendlicher Akrobatikvorstellung am See. Die professionellen Artisten machten dort Urlaub und konnten so ihre Urlaubskasse aufbessern.

Wir hatten durchgehend traumhaftes Wetter mit Temperaturen zwischen 26-30°C. Trotz der relativ hohen Temperaturen war das Paddeln jedoch auf den Seen angenehm, da immer eine kleine Briesewehte.

Uns gefiel es so gut, dass wir beschlossen, die Tour um einen Tag zu verlängern. Nach kurzer Anfrage bei Arne und John bekamen wir grünes Licht, dass die Boote noch nicht vorreserviert waren.

Über weitere Seen und Havelabschnitte paddelten wir bis hinter Wesenberg und entschieden am Woblitzsee einen „Ruhetag“ auf einem 5-Sterne Campingplatz einzulegen.

Der Campingplatz hielt was er versprach! Tolle Strandabschnitte, luxuriöse Sanitäreanlagen, Supermarkt, ein leckeres Restaurant (wir hatten ja nur Proviant für 5 Tage dabei) und - wie jedes Mal - die schönsten Plätze für die Zelte der Kanuten!

Den Ruhetag verbrachten wir mit Baden und einer kleinen Wanderung.

Für den kommenden Tag war ab ca. 9:15h Regen angesagt. Also mussten wir früh aufstehen und saßen bereits um 9 Uhr im Boot. Der Himmel öffnete seine Schleusen um 9:10 h...alles richtig gemacht!!

Unsere letzte Etappe war für Motorboote gesperrt. Dadurch war es deutlich schwieriger die Stellen zu finden, an denen man die Seen verlassen musste. Dafür war alles etwas ursprünglicher und natürlich ruhiger.

Die Umsetzstelle der Schleuse in den Useriner See lag so versteckt, dass wir sie im Schilfgürtel suchen mussten. Zunächst freuten wir uns, dass es eine Lore zum Umsetzen gab und wir den Bootswagen nicht herausholen mussten. Die Lore war jedoch sehr groß, schwer und unhandlich. Im Regen und Matsch zogen wir mit allen Kräften die Boote auf die andere Seite. Kurz vor der Ankunft gab es ein steil bergab und ich konnte die Lore nicht mehr halten. So schoss die Lore ins Wasser und Didi rutschte von der Lore direkt in den Havelkanal. Nur durch einen schnellen Sprung ins Wasser konnte ich mein Boot wieder einfangen.

Jetzt begann ein traumhaft wilder Abschnitt im Naturschutzgebiet „Kernzone 1“ – überall war anlanden verboten. Die Strecke vom Useriner See durch kleine Flüsse und Seen gehörte mit zu den

schönsten Abschnitten unserer Tour. Bei der Fischerei Babke an der Havel war unsere Tour zu Ende.

Eigentlich hätten wir von hier ca. 1,5 Stunden zu Fuß zu unserem Auto laufen müssen. Nach kurzer Rast und Austausch des letzten Proviantes mit einem anderen Paddler, erfuhren wir, dass er sich ein Kajak-Taxi bestellt hatte. Er lud mich ein mitzukommen und so konnte ich schnell das Auto holen und bei Sonnenschein verluden wir die Boote.

Wiebke & Lucia Damiani



